

# Wochenimpuls zum 16. Mai 2021

© Foto: Luisella Leoni auf Pixabay



**„Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, (...) damit sie meine Freude in Fülle in sich haben“.**

Wau... Wenn man das große Evangelium dieses Sonntags (Joh 17, 6-19) durch Siebe gießen würde, so könnte am Ende dieser tolle Satz rauskommen! Mit anderen Worten: der Sinn, den Jesus selbst verkündet, liegt darin, dass wir seine – eine in Gott verwurzelte- Freude in Fülle haben.

Großartig, oder??? Und eigentlich könnte das Vorwort hier auch schon aufhören – denn was will man mehr? Unpraktischer Weise sagt Jesus dabei nicht, dass Freude heißt, dass wir es im Leben bequem haben sollen, oder dass es irgendwie immer schön sein würde. Nein, das was er unter Freude versteht hat eine tiefere Qualität als all das.

Er hat die nicht hinterfragbare Erfahrung gemacht, dass durch allen Lebenslauf hindurch eine Herzensfreude für uns möglich ist, aus der heraus wir alles Leben anders leben können, aus dem Gefühl und der Erfahrung einer Fülle und Freude heraus, die völlig unabhängig ist davon, was gerade passiert - so wir uns denn wirklich in Gott fest machen.

Und da sind sie dann wieder, die Nanosekunden, in denen wir alle das vielleicht schon erfahren haben. Das Herz so voller Glück, dass nichts das jetzt trüben könnte – vielleicht auch einfach aus Liebe zu einem Menschen... gibt es die auch in der Erfahrung mit Gott? – Auch da haben wir selbst vielleicht Erfahrungssekunden... vielleicht gerade in der Liebe, oder in der Osternacht vielleicht oder einfach auf der Wiese...? Ganz besonders erlebe ich das manchmal bei Menschen, die kurz vor dem Sterben sind; die dann voll Vertrauen noch einen Schnaps oder einen Sekt trinken mögen, oder einfach ganz still von innen zu leuchten beginnen....

„Damit sie meine Freude in Fülle haben“ – sogar über den Tod hinaus. Dies zu glauben, ist eine der besonderen Herausforderungen unseres Glaubens – und gleichzeitig einer der ganz besonderen Schätze! Mit dieser festen Hoffnung begegnen insbesondere die Beerdigerinnen und Beerdiger den Menschen. Und am kommenden Sonntag werden vier ehrenamtliche Christinnen und Christen beauftragt werden, genau diesen Dienst zu tun. – In allem Abschied und aller Trauer werden sie, diese Hoffnung aus der Mitte der Gemeinde heraus in ihrem Tun verkünden. Oder wie sie selbst es sagen, „die Verstorbenen dem Engel des Paradieses anvertrauen“. Ein großartiges Zeugnis!

Dass sie dies tun liegt nicht an einer plötzlichen Neuschöpfung christlichen Bestattens – es nimmt sehr alte Grundformen auch christlichen Lebens wieder auf. Der Geist des Anfangs weht also wieder einmal durch unsere Kirchenfenster, so wie das zweite Vatikanum dies schon begonnen hat. An welchem Tag also könnten wir dies besser feiern, als gerade zu Pfingsten ☺

Neugierig? – Wir laden herzlich ein, - coronaconform - ein Fest der Freude in Fülle zu feiern – **am Sonntag, 23. 5. um 10.00 in St. Anna.**

*Doris Dung-Lachmann*

Doris Dung-Lachmann

